

Practica auf das Jahr 1756

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **35 (1756)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.


Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PRACTICA,

Auf das Jahr 1756.

1. Von dem Winter.

 Er von Anfang zimlich gute / mit hin rauchere Winter, treten wir an in dem zu ruck gelegten 1756 Jahr den 1. Christmonat um 2. Uhr 39. m. Vormittag alsdann der kurtzeste Tag und die langste Nacht, zugleich die Sonne in den 0 gr. des A trittet. Selbigen Mittag befinden sich die Planeten in folgender Stellung. H steht im 27 gr. 37. m. des A . J im 5. gr. 53. der B . F im 11 gr. 40. des B , M im 13. gr. 53. des A / P . im 11. gr. 26. m. des B / C im 3 gr. des B / und S , im 4. gr. 47. in der H / hieraus ist zuvermuthen der Christmonat wird recht winterlich aussehen mit kaltem Nebel und Sonnenschein, der Jenner ist unbeständig, der Hornung hat meist Wind, Schnee und Regen, und der Merz kommt mit schönem Wetter.

2. Von dem Frühling.

Den meist fruchtbare mit Schnee Regen und Sonnenschein vermischte Frühling fangen wir an den 9. Tag Merz um 4. Uhr 36. m. da Tag und Nacht gleich ist. Zu Mittag befinden sich die Planeten in folgender Ordnung: H , im 7 gr. 25. m. des A . J im 5. gr. 22. des A . F im 8. gr. 49. m. des B . M im 4. gr. 3. des B . P im 12. gr. 42. S . der C im 27. gr. 30. des E . und der S im 9. gr. 57. der H . Der Frühling fangt mit schönem Sonnenschein an, doch endet der Merz mit Schnee, Wind und Regen. Der April hat von Anfang schönen Sonnenschein das mittel Meissen endet mit Regen. Der May fangt an mit hin gefährlich. Der Anfang des Brachmonats beschließt den Frühling mit Regen und Wind.

3. Von dem Sommer.

Den Anfang sehr gefährlichen, bald auch unbeständigen warmen Sommer treten wir unter Göttlichem Beystand an den 10. Tag Brachmonat um 3. Uhr 6. Vor zu Mittag sind die Planeten wie folget. H ist im gr. 28. des A . J im 9. gr. der B . F im 25. gr. 40. des B . M im 14. gr. 57. m. des B . der P im 25. gr. 32. des B . der C 22. gr. 30. m. des A . und der S im 5. gr. 7. m. der H . Der Anfang des Sommers hat Sonnenschein hernach Donner Hagel Regen und Sonnenschein. Der Junimonat ist meist hitzig. Der Augmonat wechslet ab mit Regen und Sonnenschein ab. Der Herbstmonat hat Anfangs schöne Witterung.

4. Von dem Herbst.

Der mittelwässige, nicht allzutrocknen noch allzunassen, aber wendigem Herbst fangen wir an den 12. Tag Herbstmonat 4. Uhr 46. Nach. zu mittag ist H . 9. gr. 49. m. J 22. 38. der B . F im 24. gr. 10. der B . M im 20 gr. des B . P im 17. gr. B . der C im 7. gr. 10. S . und der S , 0. gr. 24. m. H . Der Herbstmonat endet mit Regen und kalte Nächte. Der Winmonat ist unbeständig. Der Winterm. hat Regen Nebel Schnee und Sonnenschein. Und der Christmonat beschließt den Herbst mit Schnee. Gestöber.

Von denen Finsternissen 1756. Jahrs.

In diesem Jahr haben wir nur zwey Sonnen-Finsternissen: welche bey uns unsichtbar fallen, die erste ist eine unsichtbare Sonnenfinsternis so sich begibt den 19. Tag Horung / Vormittag um 2. Uhr 47. m. Das Mittel wellen die Sonne um diese Zeit noch nicht aufgangen ist, so kan sie bey uns nicht gesehen werden.

Die zweyte ist wiederum bey uns unsich bare Sonnenfinsternis / welche komt den 24. Augusten um 7. Uhr. 18. m. Nachmittag / diese kan bey uns auch nicht gesehen werden. Als Finsternissen sind auch zubetrachten, daß den 29. Tag Junii. Mars vom Mond bedekt wird, und geschicht der Eintritt Nachm. um 7. 49. m. und der Austritt um 8. Uhr 50. m. bleibe also der Mars 1. Stund 1. m. vom Mond bedekt. Den 27. Tag Wehmonat Morgens um 7. Uhr 27. m. komt Mercuri vor die Sonne, welches eine angenehme Begebenheit für die jenigen ist welche mit Instrument und Wissenschaft versehen sind selbiges zubetrachten. Es wäre mehr Exempel von Fix Sternen das der Mond bedeckte oder nahe vorbeu gehet zuberechnen. Wir fehlet es voriezo an Zeit und Raum, eine ausführliche Beschreibung davon zuzufertigen und hiebey zuzügen. Willicht ist aber zu einer anderer Zeit mehr Gelegenheit dazu.

Von Fruchtbarkeit und Mißwachs.

Wir verhoffen abermahl ein gutes und fruchtbares Jahr, und da der große Schöpffer so viele Pflanken zum Dienst der Menschen darstelllet, soll dieses billich uns alle ermuntern, unser Leib und Seel dem Herren zu einem lebendigen Lob und Danck-Opffer, in Buß / Glauben, Danckbarkeit und Liebe völlig zu übergeben, um den so guten und herrlichen Gott beständig zuverehren.

Von Seuchen und Kranckheiten.

An Seuchen und Kranckheiten wird es dieses Jahr nicht managen Sonderlich Frühlings- und Herbst- Zeit. Wohl demennun, der sich stündlich und Augenblicklich, durch tägliche Absterbung sein selbst und aller Creatur / in ernstlicher Vorbereitung zum Tode gefast halt, und diese edle Zeit, die so schnell der Ewigkeit zu eilet, wohl anwendet. Im übrigen aber dem Leib durch gute Diät und Vermeidung hefftiger Affecten, in sonderheit des Zorns / die nödtige Pflege anthat, und ihne zu einem Opffer das da lebendig, heilig und Gott wolgefällig seye, seinem Schöpffer darstelllet.

Vom Krieg und Frieden.

Jenner Araber als er gefragt wurde, welches der allerbeste Krieg seye? Gab in Antwort: Der so wider die Wollust und böse Begierden des Herzens geführt wird. Dann der allgeredteste Krieg wird niemabl ohne Sünde geführt, gleich wol soll er ein Mittel zum Frieden seyn. O wie selig ist der Mensch der im Friede mit Gott und Menschen stehet. Ruhe in seinem Gewissen und Trost in seinem Herzen fühlet.

E

Regen